

Siebenter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST)

Für die AK ST zusammengestellt

AK ST (2014): Siebenter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). Apus 19: 75-94.

Im 7. Bericht sind 133 Meldungen seltener Vogelarten bearbeitet; 72 Meldungen aus dem Jahr 2012, 55 aus dem Jahr 2013 und 6 Meldungen betreffen frühere Jahrgänge. Einige Meldungen, die in die Zuständigkeit der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) fallen, dennoch bereits von der AK ST geprüft und als gut dokumentierte und ausreichend belegte Nachweise (Fotos bzw. Tonaufnahmen) im Bericht zitiert wurden, sind mit einem Stern* gekennzeichnet.

18 Meldungen wurden zur endgültigen Beurteilung an die DAK übermittelt. Eindeutig belegte, im Internet erschienene Meldungen, die aus verschiedenen Gründen von den Entdeckern oder Beobachtern nicht an die Kommission weitergeleitet wurden, sind von der AK ST überprüft und mit Angabe der Quelle aufgeführt (z.B. in ornitho.de).

Insgesamt 104 Meldungen von 42 Arten sind von der AK ST und DAK als Nachweise anerkannt. Nur 11 Meldungen wurden „nicht anerkannt“, d.h. abgelehnt. Herausragend aus der Vielzahl interessanter Nachweise ist mit Sicherheit der 1. Nachweis einer Polarmöwe in Sachsen-Anhalt. Bemerkenswert sind auch die belegten dritten Nachweise von Berglaubsänger, Gelbbrauen-Laubsänger und Schneesperling sowie die seltenen Brutnachweise von Singschwan und Rotdrossel.

AK ST (2014): 7th report of the Rarities Committee in Saxony-Anhalt (AK ST). Apus 19: 75-94.

In the 7th report 133 observations of rare bird species are documented, 72 records from 2012, 55 records from 2013, and 6 records from earlier years. Some good documented observations fall within the responsibility of the German Rarities Committee (DAK), and have already been checked by the AK ST (marked with an asterisk*).

Eighteen observations were submitted to the DAK for final assessment. Clearly documented data, published in the internet but not submitted to the AK ST have been checked by the committee and are listed with their source (e.g. ornitho.de).

Altogether 104 observations of 42 species were accepted as proven by AK ST and DAK.

Only 11 observations were rejected as “not proven”. From all the interesting records some are particularly noteworthy, especially the first record of the Iceland Gull in Saxony-Anhalt. Other remarkable observations are the third records of Bonelli's Warbler, Yellow-browed Warbler and White-Winged Snowfinch, as well as the very rare breeding records of Whooper Swan and Redwing.

Avifaunistische Jahresberichte von seltenen Vogelarten stellen für viele Feldornithologen und Leser ornithologischer Schriften eine wichtige Informationsquelle dar. Gerade das außergewöhnliche, manchmal sensationelle Auftreten von Ausnahmerecheinungen, übt

auf viele Beobachter eine gewisse Faszination aus. Sie wirft jedoch gleichzeitig immer wieder Fragen nach der Herkunft oder dem Warum ihres „Gastspiels“ auf. Auch aus dem in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren eingegangenen Datenmaterial ergeben sich viel-



fältige Erklärungsansätze zu einem bestimmten Auftreten, die ein zufälliges „Verfliegen“ bestimmter Seltenheiten nicht rechtfertigen. Damit gemeint sind Kombinationen verschiedener Mechanismen, wie beispielsweise das Verdriften abseits der normalen Zugrouten (Raubmöwen), Zugprolongation auf dem Heim- und Wegzug (Vögel fliegen zwar in die richtige Zugrichtung, aber deutlich über ihr eigentliches Ziel hinaus, wie Seidenreiher, Eistaucher) oder Zug in umgekehrte Richtung (Gelbbrauen-Laubsänger, Graubrust-Strandläufer). Das Erscheinen einiger ehemaliger Brutvögel Sachsen-Anhalts könnte auch ein möglicher Indikator für eine globale Klimaveränderung sein (Temperaturanstieg, Extremwetterlagen), oder sich aus den starken Veränderung der Landschaftsnutzung ergeben (Triel, Blauracke und Rotkopfwürger). Manche seltenen Arten dehnen auch langsam ihr Verbreitungsgebiet immer weiter nach Mitteleuropa aus. So war der Grünlaubsänger noch vor wenigen Jahrzehnten eine große Rarität und ist jetzt hier zur alljährlichen Erscheinung geworden. Die wissenschaftliche Vogelberingung, insbesondere die Telemetrie, neuere genetische Untersuchungen und letztendlich das zukünftige Sammeln weiterer Daten, werden hoffentlich zur Klärung des Gesamtbildes zum Auftreten seltener Vogelarten beitragen.

Im Vergleich zu den letzten Berichtszeiträumen ist die durchschnittliche Anzahl der eingegangenen Dokumentationen seltener Vogelarten pro Jahr in Sachsen-Anhalt und damit auch die Akzeptanz der Melder von Beobachtungen erneut gestiegen, sowohl in den publizierten Berichten „Seltene Vogelarten in Deutschland“, als auch in den AK ST Berichten. Die jahrelange „Entwicklungshilfe“ der Kommissionen im Umgang mit Seltenheiten hat sich vor allem beim nun „flüggen“, aktiven Ornithologennachwuchs in puncto Qualität positiv bemerkbar gemacht. Auch die Anzahl der von „alten Hasen“ abgegebenen Meldebögen ist inzwischen größer geworden. Hinzu kommt noch ein weiterer, heutzutage vielleicht unschätzbarer Vorteil, nämlich die kostbare Ressource „Zeit“, die sie sinn-

voll beim Vogelbeobachten in der Natur zu nutzen wissen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass viele Beobachter konsequent und überwiegend in vorbildlicher Form, die angebotenen Meldebögen auf den Webseiten der Kommissionen nutzen, oft begleitet von eindeutigen Fotobelegen. Ein unschätzbarer Verdienst, der nun den Aufwand an Koordinationsarbeit senkt und damit die Arbeit der AK ST entlastet. Letztlich wird auch dem Wunsch nach einem schnelleren Rhythmus der Berichte entsprochen, immer jedoch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und druckspezifischen Aspekte bei der Erscheinungsweise des Apus.

Um dennoch ornithologisch Interessierten Menschen, vielen Beobachtern und fleißigen Meldern vorab einen chronologischen Überblick über die eingegangenen Beobachtungen von Seltenheiten zu ermöglichen, ist seit Februar 2014 auf der Homepage des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt unter www.osa-internet.de eine Übersicht unter der Rubrik „Seltene Vögel/AK ST“-Beobachtungen 2013 und 2014 einsehbar. **Die AK ST weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Mitteilungen nur eine Vorabinformation darstellen, da sie noch nicht durchgehend geprüft und somit nicht zitierfähig sind!** Endgültig beurteilte Nachweise entnehmen sie bitte auch in Zukunft den publizierten Berichten der zuständigen Kommissionen.

Eine weitere Neuerung auf der Homepage ist die aktuelle Liste der in Sachsen-Anhalt nachgewiesenen Vogelarten. Jeder Seltenheitenkommission ist es möglich, außergewöhnliche alte Nachweise zu überprüfen. Besonders Berichte oder Landeslisten, die schwer bestimmbare Arten oder seltene unbelegte Erstnachweise enthalten, können nach aktuellem Stand der Bestimmungskriterien revidiert werden und danach evtl. auch keinen Eingang in die aktuelle Literatur/Landesavifauna finden (siehe Richtlinien der Association of European Rarities Commitees, Internet www.aerc.eu). Grundlage der Liste der Vögel Sachsen-Anhalts bilden die unter den strengen Kriterien der Kommission „Artenliste der Vögel



Deutschlands“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G), der DAK und der AK ST geprüfte und anerkannte Nachweise. Dargestellt sind alle nachgewiesenen Wildvögel der Kat. A bis D. Eine Erweiterung der Liste der zahlreichen Gefangenschaftsflüchtlinge (Kat. E) ist vorgesehen. Durch neue Erkenntnisse und Beobachtungen können jederzeit weitere Arten hinzukommen. Deshalb wird die Liste in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Auch wir sind sicherlich nicht fehlerfrei. Für Kritik sind wir daher stets offen und für jeden Hinweis zur Fortentwicklung der Liste der in Sachsen-Anhalt nachgewiesenen Vogelarten dankbar (siehe www.osa-internet.de/artenliste.htm).

Neu aufgenommen in die Liste meldepflichtiger Vogelarten ist **ab 1.1.2013 der Schreiadler**. Die gegenwärtige Situation in unserem Bundesland ist durch eine starke Abnahme des ohnehin nur kleinen, inselartigen und damit instabilen Vorkommens in Sachsen-Anhalt geprägt. Der Status dieser Greifvogelart könnte sich innerhalb der nächsten Jahre vom ehemals regelmäßigen Brutvogel, zu einer im Land ausgestorbenen Art entwickeln. Die Seltenheit des Schreiadlers und die inzwischen größer gewordene Verwechslungsgefahr mit wandernden Schelladlern oder anderen braunen Adlerarten rechtfertigen diesen Schritt.

Dank

Unser Dank gilt der Redaktion und der Schriftleitung des Apus für die hilfreiche Zusammenarbeit und Unterstützung. Für seine sachdienlichen Hinweise zur Bestimmungsproblematik bei speziellen Anatiden-Hybridverpaarungen und den Literaturverweisen sind wir Hartmut Kolbe zu herzlichem Dank verpflichtet. Ohne die aktive Beobachtertätigkeit der zahlreichen Melder, Fotografen und Beringer wäre dieser Überblick über die seltenen Vogelarten in Sachsen-Anhalt nicht möglich, auch ihnen gilt unsere uneingeschränkte Achtung und Dankbarkeit!

Herzlich gedankt sei wieder einmal dem OSA-Mitglied und Webmaster Tobias Stenzel

für seine zeitraubende Arbeit zur Aktualisierung und Umgestaltung der illustren Homepage!

Wir bedanken uns auch für die kooperative Zusammenarbeit bei der Ergänzung und dem Austausch von eingehenden Dokumentationen bei der DAK und der Avifaunistischen Landeskommission Thüringens.

Erläuterungen zum 7. Bericht der AK ST

Der vorliegende Bericht erscheint als Doppeljahrgang. Er beinhaltet und wertet insgesamt 133 Meldungen seltener Vogelarten. Darin enthalten sind 72 Meldungen aus dem Jahr 2012 und 55 Meldungen aus dem Jahr 2013. Sechs Meldungen aus den Jahren 2010 und 2011 sind als Nachmeldungen in diesen Bericht aufgenommen worden. Aus dem Jahr 2013 sind bereits einige Meldungen enthalten, die in die Zuständigkeit der DAK fallen. Die AK ST hat diese Meldungen geprüft und als gut dokumentierte, ausreichend belegte Nachweise (Fotos, Videos, Tonbelege) im aktuellen Bericht zitiert, jedoch wie üblich mit einem Stern* bis zur endgültigen Anerkennung gekennzeichnet. Vier Nachweise betreffen Arten, die wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge oder ausgesetzte Vögel in Kat. D und E sind. 18 Meldungen wurden zur endgültigen Beurteilung an die DAK übermittelt. Insgesamt 104 Meldungen zu 42 Arten sind von der AK ST und der DAK als Nachweise anerkannt worden. Lediglich 11 Meldungen wurden von den zuständigen Kommissionen als nicht ausreichend dokumentiert eingestuft, sie finden sich einschließlich einer Begründung am Ende des Berichts.

In Systematik und Taxonomie folgt die AK ST nach wie vor der Artenliste von BARTHEL & HELBIG 2005. Der Aufbau der Artabhandlungen in der Kopfzeile beinhaltet den deutschen und wissenschaftlichen Namen jeder Vogelart. Die anschließende Zahl in der Klammer gibt Auskunft über die Summe der Einzelnachweise im Berichtszeitraum. Auf das Beobachtungsjahr und Datum folgen Angaben zur Anzahl der Individuen, sofern es mehr als





Abb. 1 a/b: Sichler. 28.9.2013,
bei Lochau (s. S. 81).
Fotos: E. Greiner.



Abb. 2: Zwerggans. 9.4.2013,
bei Bösewig (s. S. 80/81).
Foto: J. Steudner.



Abb. 3: Seidenreiher. 19.7.2013,
Seelschen Bruch (s. S. 81/82).
Foto: R. Hort.



Abb. 4: Seidenreiher. 9.7.2013,
bei Röpzig (s. S. 81/82).
Foto: E. Greiner.



Abb. 5: Grönländische Bläss-
gans, K2 (Bildmitte). 19.3.2012,
bei Bösewig (s. S. 81).
Foto: J. Steudner.



ein Vogel war. Alter und Geschlechtsangaben wurden geprüft und nur übernommen, wenn sie aus den Dokumentationen eindeutig hervorgingen oder anhand der Belege zweifelsfrei bestimmt werden konnten. Danach schlossen sich Ort und Landkreis (nach Kfz-Kennzeichen, s. unter Abkürzungen) entsprechend der 2007 erfolgten Neugliederung an (TÜK 1:250.000, LVermGeo 2011; EU Vogelschutzgebiete in Sachsen-Anhalt, Berichte des Landesamtes für Umweltschutz, Heft 10/2013). In Klammern erscheinen dann die Namen (Vornamen nur bei erster Nennung ausgeschreiben) der Gewährsleute, wobei jeweils der Melder an erster Stelle steht. Bei mehrfach eingegangenen Meldungen sind die Namen sämtlicher Melder aufgeführt. Bei mehr als vier Beobachtern sind weitere Zeugen mit dem Zusatz „u.a.“ gekennzeichnet. Ebenfalls in der Klammer enthalten sind ergänzende Angaben zu den eingereichten Belegen.

Zu den wichtigen Aufgaben der AK ST zählt weiterhin, gemäß den Richtlinien für Seltenheitenkommissionen in Europa (AECR), alle in verschiedenen Medien bereits publizierten Belege aus dem Berichtszeitraum auf Nachvollziehbarkeit zu prüfen (z.B.: www.ornitho.de; www.club300.de; u.a. Quellen). In diesen Fällen erfolgt die Kennzeichnung mit dem Kürzel AK ST oder DAK. Diese Handhabung verursacht einen erheblichen Mehraufwand und stellt eine Ausnahmeregelung dar. Wir weisen deshalb nochmals ausdrücklich darauf hin, alle als meldepflichtig eingestuften Arten auf den Meldebögen der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) oder den der zuständigen Länderkommissionen (AK ST, u.a.) zu dokumentieren! Die am Ende der Artabhandlungen gelegentlich erscheinenden Kommentare/Informationen sollen das Verständnis zur vorläufigen Einordnung erleichtern.

Herausragend aus der Vielzahl interessanter Beobachtungen dürfte mit Sicherheit der erste anerkannte Nachweis einer Polarmöwe in Sachsen-Anhalt sein. Bemerkenswert sind auch die belegten dritten Nachweise von Berglaubsänger, Gelbbrauen-Laubsänger und

Schneesperling sowie die seltenen Brutnachweise von Singschwan und Rotdrossel.

An den hier beurteilten und bearbeiteten Dokumentationen haben folgende Mitglieder der AK ST mitgewirkt: Johannes Braun (Stendal), Uwe Patzak (Wörlitz), Axel Schnornert (Bleddin), Rainer Schneider (Oschersleben), Martin Wadewitz (Halberstadt) und Frank Weihe (Aspenstedt, Koordinator).

Die Vorbereitung und Zusammenstellung der Meldungen für diesen 7. Bericht übernahm Frank Weihe.

Abkürzungen

AK ST - Avifaunistische Kommission Sachsen-Anhalt; **DAK** - Deutsche Avifaunistische Kommission; **M** - Männchen; **sM** - singende(s) Männchen; **W** - Weibchen; **BP** - Brutpaar(e); **ad.** - Altvogel/Altvögel; **immat.** - nicht ausgefärbt; **juv.** - Jungvogel/Jungvögel; **KJ** - Kalenderjahr; **PK** - Prachtkleid; **SKI** - Schlichtkleid; **NP** - Nationalpark Harz.

Landkreise und kreisfreie Städte (mit Größenangaben in km²): **ABI** - Lkr. Anhalt Bitterfeld (1.453); **BK** - Bördekreis (2.366); **BLK** - Burgenlandkreis (1.413); **DE** - kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (245); **HAL** - kreisfreie Stadt Halle (135); **HZ** - Lkr. Harz (2.104); **JL** - Lkr. Jerichower Land (1.577); **MD** - kreisfreie Stadt Magdeburg (201); **MSH** - Lkr. Mansfeld-Südharz (1.449); **SAW** - Altmarkkreis Salzwedel (2.293); **SDL** - Lkr. Stendal (2.423); **SK** - Saalekreis (1.433); **SLK** - Salzlandkreis (1.426); **WB** - Lkr. Wittenberg (1.930).

Angenommene ausreichend dokumentierte Meldungen:

Nonpasseriformes

Zwerggans *Anser erythropus* (8)

2012: 14.1. ad. Feldflur bei Aken/ABI (UWE WIETSCHKE), 17.-25.1. 2 ad. Drömling bei Breitenrode/BK (GERHARD BRAEMER, PETER WILHELM, GERD WENDE, Fotos). **2013:** 25.1.



ad. Feldflur bei Horstdorf/WB (HARTMUT SPOTT), 26.1. ad. Feldflur nördlich Wegeleben/HZ (FRANK WEIHE, RAINER SCHNEIDER, MICHAEL HELLMANN), 27.1. 2 ad. Feldflur bei Elsnigk/ABI (INGOLF TODTE, JÜRGEN STEUDTNER, Foto), 1.2. ad. Elbwiesen bei Bertingen/BK (ROLF HORT, Foto), 7.4. u. 9.4. ad. NSG Alte Elbe Bösewig/WB (AXEL SCHONERT, FALK RÖSSGER, J. STEUDTNER, Foto; s. Abb. 2), 25.12. ad. süd-östlich Micheln/ABI (ROBERTO WOLF).

Eine Analyse älterer Daten hat ergeben, dass die skandinavischen Zwerggänse bereits früher auf dem Durchzug regelmäßig Norddeutschland berührt haben. Unsere Nachbarn in Niedersachsen haben inzwischen ein Projekt zur detaillierten Erforschung der gegenwärtigen Zugwege begonnen, um diese seltene Gans besser schützen zu können (H. Kruckenberg, schriftl. Mitt.). Vor allem in den großen winterlichen Gänseverbänden kann immer einmal mit dem Auftreten der Art auch in Sachsen-Anhalt gerechnet werden. Dabei sollte besonders auf markierte Vögel geachtet werden.

Grönländische Blässgans *Anser albifrons flavirostris* (1)

2012: 2.-21.3. 2 im zweiten KJ NSG Alte Elbe Bösewig/WB (A. SCHONERT, J. STEUDTNER, THOMAS KÖSTER, I. TODTE, Foto; s. Abb. 5), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 7].

Im März 2012 hielten sich bis zu 8.000 nordische Gänse im NSG Alte Elbe Bösewig auf. Der Anteil rastender Blässgänse lag bei fast 90 %. Davon wiesen mehrere Blässgänse Merkmale der selten in Deutschland auftretenden Unterart „flavirostris“ auf. Lediglich zwei individuell unterschiedliche Vögel konnten aufgrund von artdiagnostischen Merkmalen sicher von der Nominatform abgegrenzt werden. Anhand guter Fotos und unter Einbeziehung des Artspezialisten Anthony David Fox (Dänemark) konnte die Unterartdiagnose und das Alter zweifelsfrei dokumentiert und bestätigt werden. Abseits der normalen Zugwege kam es auch im übrigen Europa zu zahlreichen Sichtungen von Grönländischen Blässgänsen im Winterhalbjahr 2011/2012 (A. D. Fox, schriftl. Mitt.).

Eistaucher *Gavia immer* (1)

2012: 14.-15.1. zweites KJ, Tagebaurestloch bei Völpke/BK (R. SCHNEIDER, F. WEIHE, Zeichnung).

Sichler *Plegadis falcinellus* (5)

2012: 1.5. Helgestausee Berga-Kelbra/MSH (JOACHIM SCHEUER, Foto)*, 16.6. immat. Raßnitz/SK (DAVE BIRD, REINHARD SCHWEMLER, Foto), 16.-17.6. Insel im Geiseltalsee/SK (MICHAEL SCHULZ u.a., Foto), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 10]. **2013:** Vom 27.9.-7.10. konnte ein Sichler von vielen interessierten Beobachtern am Staubecken Schladebach/SK ausgiebig studiert und dokumentiert werden (SIMONE GRÜTTNER, THOMAS SCHÖN u.a., Fotos)*. Ein Trupp von sieben Vögeln, 3 ad. und 4 diesjährige Jungvögel, rasteten am 28. u. 29.9. an einer überfluteten Ackersenke bei Raßnitz/SK (ERICH GREINER, OLIVER RICHTER, Fotos; s. Abb. 1 a/b)*.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (3)

2012: 1.5. 3 ad. u. 1 immat. Schachtteiche nordöstlich Calbe/SLK (AK ST, aus ornitho.de, Fotos), 8.7. juv. Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK (UWE NIELITZ). **2013:** 31.7.-1.8. juv. Fließgraben OT Dessau-Waldersee/DE (Abb. 6: Nachtreiher, juv. 1.8.2013. Foto: HEIKE SETZERMANN & DIRK VORWERK).



Seidenreiher *Egretta garzetta* (11)

2012: 30.4. ad. PK Seelschen Bruch/BK (R. HORT, Foto), 8.5. ad. PK Bergbausenungsgebiet westlich Liebehna/ABI (ANDREAS RÖSSLER, GERHARD HILDEBRANDT, GÜNTHER RÖBER, Foto), 24.-28.5. ad. PK Alte Elbe bei Klieken/



WB (UWE PATZAK, ANNE & RAINER HILLEBRAND, Foto), vermutlich derselbe Vogel fischte am 30.5. am Matzwerder westlich von Klieken nach Nahrung (U. PATZAK), 14.8. ad. SKI NSG Alte Elbe Bösewig/WB (A. SCHONERT, JENS NOACK, Foto). **2013:** 8.-9.7. 2 ad. PK Saa-leue zwischen Rockendorf und Röpzig/SK (E. GREINER, RENÉ HÖHNE, Foto; s. Abb. 4), 19.-21.7. 1 ad. PK u. 1 immat. Seelschen Bruch/BK (R. HORT, TOM WULF, Fotos; s. Abb. 3), 21.7. 2 ad. PK Cecilie im Geiseltalsee/SK (MARTINA HOFFMANN, MARTIN SCHULZE, T. SCHÖN, PETER TAMM), 10.-25.8. 3 ad. SKI und 28.8. ad. SKI NSG Wulfener Bruchwiesen bei Diebzig/ABI (R. WOLF, ECKHARD GARVE, U. WIETSCHKE, I. TODTE u.a., Fotos; s. S. 11). Bei dem beobachteten Seidenreiherr am 1.-2.9. auf einem wenige Kilometer entfernten, überschwemmten Acker zwischen Diebzig und Rajoch/ABI handelte es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen der drei Vögel (T. WULF, Foto). Ausgesprochen wohl fühlte sich ein weiterer Seidenreiherr, der auf den Tag genau, nur ein Jahr später, im selben Rastgebiet in den Elbwiesen auffiel: 14.-15.8. ad. SKI NSG Alte Elbe Bösewig/WB (MARTIN STEINERT, A. SCHONERT, KATJA FACIUS, GERALD SCHULZ u.a., Fotos).

Infolge des Hochwassers im Frühsommer 2013 standen in einigen Teilen Sachsen-Anhalts großflächig Acker und Grünlandflächen bis zum Herbst unter Wasser. Bemerkenswert viele dokumentierte Nachweise gelangen in den besonders betroffenen Gebieten des Elbe-Saale-Winkels einschließlich des NSG Wulfener Bruchwiesen und in den Schutzgebieten des EU SPA Mittlere Elbe. Diese, für das Vorkommen der Art günstige Situation fiel in den Zeitraum der jährlichen Wanderungen. Die zahlenmäßig überdurchschnittlichen Beobachtungen des Jahres 2013 spiegeln auch in Sachsen-Anhalt die weitere Ausbreitung der Art nordwärts in Europa wider, ähnlich wie das beim Silberreiherr schon seit Jahren festgestellt wird. Der Seidenreiherr brütet neuerdings in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien. Es ist daher nicht auszuschließen, dass zukünftig auch in unserem Bundesland eine Brut des grünen Reiherrers möglich ist.



Schlangenanadler* *Circaetus gallicus* (1)

2013: 18.-31.8. immat. am Rand des EU SPA Mittlere Elbe einschließlich Steckby Lödderitzer Forst im Umkreis von Aken, Obselau und Kühren/ SLK u. ABI (U. PATZAK, F. WEIHE, I. TODTE, H. SPOTT, Fotos, Videos), (s. Mitt. von U. PATZAK auf S. 18-22 in diesem Heft).

Gänsegeier *Gyps fulvus* (3)

Nachtrag 2011: 31.12. immat. südöstlich von Belleben/SLK (MARKUS DEUTSCH), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 12]. **2012:** 6.1. Stadt Halle (Saale)/HAL (MARTIN KLUSCHKE, Foto). Dass der höchste Berg des Harzes nicht nur zur Walpurgisnacht seltene „Flugkünstler“ magisch anzieht, zeigt die Beobachtung von STEFAN HERRMANN, der nicht schlecht staunte, als er am 8.6. sieben Gänsegeier direkt über dem Brockengipfel im NP Harz/HZ kreisend beobachten und fotografieren konnte; nach 2009 ist das der zweite Nachweis im NP Harz.

Schreiadler *Aquila pomarina* (1)

2013: 5.6. ad. nordöstlich Flugplatz Cochenstedt/SLK (U. NIELITZ, Foto).

Die Gründe, warum diese Art ab sofort neu in Sachsen-Anhalt zu melden ist, sind in der Einleitung dargestellt.

Steinadler *Aquila chrysaetos* (1)

2012: 1.3. immat. Trübenbruch östlich Schönhäusen/SDL (HERBERT MÜLLER).

Adlerbussard *Buteo rufinus* (1)

2012: 4.7. zweites KJ Schafstädt/SK (ANDRÉ DITTMANN, JENS HALBAUER, Foto; s. Abb. 7), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 15]. Der aktuell stark zunehmende Bestand im südöstlichen Europa (u.a. alljährliche Brutvorkommen in Ungarn) hat möglicherweise zur Folge, dass Adlerbussarde zwar selten, aber regelmäßig in den Sommermonaten, in Mitteleuropa erscheinen.

Würgfalke *Falco cherrug* (1)

2012: 1.-2.4. u. 9.-12.4. W im zweiten KJ, nicht näher genannte Orte im Bundesland

Sachsen-Anhalt. Das in der Slowakei telemetrierte Weibchen „Slavka“ besuchte auf seiner Route durch Europa auch zwei mal für wenige Tage Deutschland und dabei auch nachweislich Sachsen-Anhalt [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 16; nach www.sakerlife.mme.hu/en/gmp].

Triel *Burhinus oedicnemus* (2)

2012: 22.4. ad. nördlich Langeneichstädt/SK (E. GREINER, HELMUT TAUCHNITZ, R. HÖHNE u.a., Foto; s. Abb. 12), 3.7. Elbwiesen bei Schönfeld/SDL (WIELAND KALOW, Foto), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 16]. Nach dem Erlöschen der Brutvorkommen Ende der 1960er Jahre bei Burg (NICOLAI 1970/71) und wenigen Einzelnachweisen, zuletzt 1981 aus der Saaleaue bei Zaschwitz (GNIELKA 1984), dauerte es über 30 Jahre, bis sich Triele wieder einmal in Sachsen-Anhalt zeigten. Beide Nachweise passen genau in die Phänologie der neueren Nachweise in Deutschland, mit einer deutlichen Häufung im April/Mai und Juli/August. Ob der Triel nach den unerwarteten Bruten in Baden-Württemberg 2011 und 2012 [DAK 2013, Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 17] und der positiven Tendenz in Südengland, auch in Mitteldeutschland alte Lebensräume zurückerobert, bleibt für die Zukunft ein lohnenswerter Ansatz für Brutzeitkontrollen in geeigneten Lebensräumen.

Stelzenläufer *Himantopus himantopus* (10)

Eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Nachweisen dieses seltenen aber regelmäßigen Durchzüglers in ganz Deutschland, spiegelt sich auch in den folgenden Beobachtungsmeldungen für Sachsen-Anhalt wider. Dass Stelzenläufer unter günstigen Bedingungen zur Heimzugzeit (Seichtwasserzonen mit anhaltendem Wasserstand) als Brutgäste eine große Anpassungsfähigkeit unter Beweis stellen, zeigen Beobachtungen aus dem Saalekreis.

2012: 1.-7.5. 2 ad. M/W im Salzatal bei Langenbogen/SK (E. GREINER, SVENJA SAMMLER, LOTHAR MÜLLER, MAIK JURKE u.a., Fotos; s.

Rücktitel), 5.5. 2 ad. M/W am benachbarten Salzigen See/MSH (S. SAMMLER, M. JURKE, FRANK STEINHEIMER, Foto), 1.-2.8. 2 ad. und 4 juv. in der Grube Amsdorf/MSH südl. vom Salzigen See (L. MÜLLER, E. GREINER, Fotos), anhand der Hinweise aus der Dokumentation handelte es sich offensichtlich um ein erfolgreiches Brutpaar mit flüggen Jungvögeln, ein direkter Brutnachweis konnte leider im Gebiet nicht erbracht werden; betrachtet man hingegen die dokumentierten Daten vom Mai, die günstige Situation aufgrund der Lage, sowie die optimale ökologische Lebensraumausstattung zur Brutzeit im EU SPA „Salziger See und Salzatal“, so ist ein unbemerktes, erfolgreiches Brüten der Stelzenläufer wahrscheinlich.

3.5. 2 ad. M/W an Nassfläche am Concordiassee bei Schadeleben/SLK (YANNIK OTTO, FRANK & AMANDA OTTO, Foto), zwei Tage später wurden beide Vögel unweit vom ersten Beobachtungsort am Concordiassee wieder entdeckt: 5.-7.5. 2 ad. M/W Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK (T. WULF, KLAUS-JÜRGEN PAPKE, MATTHIAS BULL, U. NIELITZ, M. KLUSCHKE u.a., Fotos); 4.5. 2 ad. Lebendorfer Lachen bei Könnern/SLK (AK ST, aus ornitho.de, Foto), 8.5. 2 ad. M/W Flachwasserzone bei Mannhausen/BK (M. KLUSCHKE, OLIVER LINDECKE, ERIK WELK, Foto).

Brutnachweis 2012: 20.5.-24.6. - Brutpaar mit 4 Jungvögeln NSG Bergbaufolgelandschaft Geiseltalsee/SK (UDO SCHWARZ, MATTHIAS JUNGWIRTH u.a., Fotos). Bei Kontrollen im Rahmen des Monitorings Mittelhäufiger Arten konnte durch einige Mitglieder der Fachgruppe Merseburg eine erfolgreiche Brut dieser hübschen Watvogelart im NSG Bergbaufolgelandschaft Geiseltal nachgewiesen werden (in Sachsen-Anhalt letztmalig 1979). Der Nistplatz befand sich auf einer mit trockener Ruderalvegetation bestandenen Flachwasserinsel. Am 24.6. beobachtete M. JUNGWIRTH erstmals drei Jungvögel im Dunenkleid und die revierverteidigenden Eltern. Bei wiederholten Kontrollen wurde später die erfolgreiche Aufzucht von vier Jungvögeln bestätigt (dokumentiert durch U. SCHWARZ, FG Merseburg). Anschließend wechselte das Brutpaar





Abb. 7: Adlerbussard.
4.7.2012, bei Schafstädt (s. S.
82). Foto: A. Dittmann.



Abb. 8: Graubrust-Strandläu-
fer. 21.9.2012, Grube Amsdorf
(s. S. 86). Foto: E. Greiner.



Abb. 9: Blauracke. 10.5.2013,
bei Kusey (s. S. 87).
Foto: R. Fonger.



Abb. 10: Bonapartemöwe.
16.5.2010, bei Langenbogen
(s. S. 87). Foto: G. Struck.



Abb. 11: Skua. 20.10.2012,
Geiseltalsee (s. S. 87). Foto:
B. Franzke.

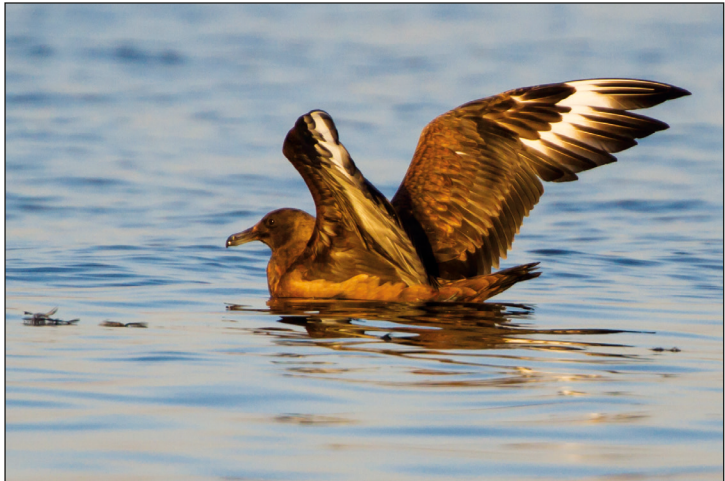


Abb. 12: Triel. 22.4.2012, bei
Langeneichstädt (s. S. 83).
Foto: E. Greiner.



mit den flüggen Jungvögeln in das ca. 17 km nordöstlich vom Brutplatz liegende Feuchtgebiet der Elster-Luppe Aue bei Burgliebenau/SK. Dort verweilte die Familie nachweislich vom 26.6. bis 14.8. über insgesamt 50 Tage (D. BIRD, R. SCHWEMLER, JÜRGEN HEINRICH, WERNER & BRIGITTE WITTE, Fotos). Zeitweise hielten sich dort noch zwei weitere Stelzenläufer zusammen mit dem erfolgreichen Brutpaar auf: 3.-26.7. 2 ad. M/W Kiesgrube Burgliebenau/SK (D. BIRD, R. SCHWEMLER, J. HEINRICH u.a. Fotos).

2013: 19.4. ad. M auf überschwemmter Ackerfläche bei Breitenhagen/SLK (I. TODE, H. SPOTT, Foto), 4.5. ad. W Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK (K.-J. PAPKE, M. BULL, JAN SOHLER u.a., Foto), 5.6. 2 ad. M/W im NSG Bergbaufolgelandschaft Geiseltal/SK (U. SCHWARZ, ARNULF RYSEL), 15.8. ad. Marbeteiche bei Staßfurt/SLK (U. NIELITZ, Foto).

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus* (1)

2013: 10.5. ad. W auf überschwemmter Ackerfläche südlich der Marbeteiche bei Staßfurt/SLK (M. BULL, K.-J. PAPKE, T. WULF).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (6)

2012: 23.4. ad. PK Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK (U. NIELITZ, Foto), 20.6. ad. PK u. 23.6. 2 ad. PK Raßnitz/SK (D. BIRD, Foto), 30.6. ad. PK Wolmirstedt/BK (AK ST, aus ornitho.de, Fotos), 2.8. erstes KJ Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK (AK ST, Fotos), 23.9. Kiesgrube Sachsendorf/SLK (U. WIETSCHKE). **2013:** 7.7. überschwemmte Ackersenke bei Schkopau/SK (R. SCHWEMLER).

Teichwasserläufer bewohnen die Steppenzonen Osteuropas über Sibirien bis Ostasien. In den letzten Jahrzehnten hat die Art ihr Brutgebiet jedoch weiter nach Westen und Norden ausgedehnt. Schon in den 1980er Jahren gelangen Brutnachweise in Polen, im Baltikum und in Skandinavien. Nun gelang 2012 Ornithologen bei Bliestorf/Schleswig-Holstein der erste erfolgreiche Brutnachweis in Deutschland (KOOP & MORETH 2012).

Nach diesem Ereignis fallen auch die überdurchschnittlichen Nachweise 2012 in Sach-

sen-Anhalt auf. Besonders die Anwesenheit mehrerer ad. Vögel zur Brutzeit im Juni in vergleichbaren Lebensräumen (überschwemmte Stauflächen mit Flachwasserzonen) sollte zukünftig Anlass geben, dieser Limikole mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Sumpfläufer *Limicola falcinellus* (3)

2012: 13.5. ad. Raßnitz/SK (D. BIRD, Foto), 19.5. ad. PK Wolmirstedt/BK (AK ST, aus ornitho.de, Fotos). **2013:** 4.-5.7. 2 ad. an überschwemmter Ackerfläche südlich von Alsleben/SLK (J. SOHLER, T. WULF, K.-J. PAPKE, Foto).

Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* (4)

2012: 17.7. Grube Amsdorf/MSH (L. MÜLLER), 20.-21.9. erstes KJ ebenda (L. MÜLLER, E. GREINER, Foto; s. Abb. 8), 6.-11.10. erstes KJ Seelschen Bruch/BK (R. HORT, F. WEIHE, M. HELLMANN, R. SCHNEIDER u.a., Fotos). **2013:** 2.5. ad. Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK (U. NIELITZ, Foto).

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (2)

2012: 23.-26.8. erstes KJ Stausee Kelbra/MSH (T. WULF, M. HOFFMANN, M. SCHULZE, HOLGER KIRSCHNER, Foto), 2.9. u. 9.-10.9. 2 im ersten KJ ebenda (U. SCHWARZ, M. JUNGWIRTH, P. TAMM u.a., Foto).

Raubmöwe spec. *Stercorarius spec.* (1)

2012: 23.-25.8. 3 immat. Stausee Kelbra/MSH (T. WULF, M. SCHULZE, M. HOFFMANN). Alle drei beobachteten Vögel konnten nicht genau einer Art, einem Alter und der entsprechenden Kleiderterminologie zugeordnet werden. Der Nachweis wird als Raubmöwen spec. geführt.

Im Spätsommer und Herbst 2012 kam es in mehreren Ländern Mitteleuropas zu einem außergewöhnlich starken Durchzug von Raubmöwen im Binnenland. Dieser Einflug, besonders der Falkenraubmöwe, steht offenbar in Zusammenhang mit einem sehr guten Bruterfolg in Skandinavien (bestes Lemmingjahr seit 1978, N. Orgland in www.chclub300.ch).



Skua *Stercorarius skua* (1)

2012: Am 20.10. entdeckten und fotografierten die Eheleute BÄRBEL & KLAUS-DIETER FRANZKE am Geiseltalsee/SK eine große Raubmöwe, die an einem toten Blässhuhn fraß. Bei der Identifizierung des Vogels anhand der sehr aussagekräftigen Bilder konnten S. Ulbricht und F. Weihe den Vogel zweifelsfrei als Skua im ersten KJ bestimmen. Die Raubmöwe konnte danach bis zum 17.11. von zahlreichen Ornithologen beobachtet werden. Die AK ST bedankt sich herzlich für die eingegangenen Dokumentationen bei B. & K.-D. FRANZKE (Fotos; s. Abb. 11), SUSANNE ULBRICH, ANDREAS KRÜGER (Fotos), S. GRÜTTNER, MICHAEL VOLPERT, ECKHARD KÖHLER, T. SCHÖN, A. RYSEL und weiteren Mitgliedern der FG Merseburg.

Bonapartemöwe *Larus philadelphia* (1)

Nachtrag 2010: 16. u. 18.5. ad. PK NSG Salzamäander bei Langenbogen/SK (AK ST, R. HÖHNE, GÜNTHER STRUCK, Foto; s. Abb. 10), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 13].

Nach einer Dokumentation der Beobachtung durch die AK ST (2013) gilt der fotografisch belegte Nachweis dieser seltenen, nordamerikanischen Ausnahmeerscheinung als anerkannter **vierter Nachweis in Deutschland** und als **Erstnachweis in Sachsen-Anhalt** (DAK 2013, AK ST 2014).

Eismöwe *Larus hyperboreus* (1)

2012: 17.-18.11. ad. Wallendorfer See bei Raßnitz/SK (D. BIRD, M. SCHULZE, R. SCHWEMLER, Fotos, Video), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 22].

Polarmöwe *Larus glaucoides* (1)

2012: 7.3. immat. Kiesgrube Burgliebenau/SK (D. BIRD, Zeichnung), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 23].

Die an den Küsten Grönlands und Kanadas brütende Polarmöwe überwintert im Nordatlantik und erscheint ausnahmsweise in der südlichen Nord- u. Ostsee. Bis tief in das mitteleuropäische Binnenland verdriftete Vögel sind seltene Ausnahmen. Im Winter

2012/2013 fand jedoch ein bisher beispielloser Einflug in Deutschland statt und bescherte auch Sachsen-Anhalt den **ersten Nachweis** (STEFFEN & GOTTSCHLING 2013).

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons* (3)

2012: 21.-28.7. erstes KJ NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J. NOACK, A. SCHONERT).

2013: 4.5. 2 ad. NSG Alte Elbe Bösewig/WB (NICO STENSCHKE, NORA WUTTKE, JANINE HOYER, Foto), 21.8. ebenda (A. SCHONERT, PAUL LUBITZKI).

Blauracke* *Coracias garrulus* (1)

2013: 10.5. ad. Feldflur nördlich Kusey-Köbbelitz/SAW (RENÉ FONGER, Video, Foto; s. Abb. 9).

Passeriformes**Rotkopfwürger *Lanius senator* (1)**

2012: 8.-10.6. ad. südlich Gröningen-OT Dalldorf/BK (LUKAS KRATZSCH, Foto), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 27].

Aufgrund der stark gesunkenen Anzahl jährlicher Nachweise ist die Art seit dem 1.1.2011 wieder bundesweit bei der DAK zu melden. Aktuell sind alle Brutplätze in Deutschland verwaist (letztmalig 2009 im saarländischen Bliesgau, DAK 2012 b: Seltene Vögel in Deutschland 2010: 30).

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (1)

2012: 21.5. EU SPA Aland-Elbe-Niederung/SDL (RAINER & SILKE SOTTORF), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 27].

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli* (1)

2012: 17.5. ad. sM EU SPA Huy nördlich Halberstadt/HZ (MARTIN WADEWITZ, M. HELLMANN, Ton, Fotos; s. Abb. 13 u. III. US oben). Dieser sorgfältig dokumentierte und durch Fotos sowie Stimmenaufnahmen zweifelsfrei belegte **dritte Nachweis in Sachsen-Anhalt** ermöglichte eine genaue Artdiagnose und sichere Abtrennung zum östlich verbreiteten, inzwischen als eigene Art betrachteten, Balkanlaubsänger.





Abb. 13: Berglaubsänger.
17.5.2012, Huy nördlich Hal-
berstadt (s. S. 87).
Foto: M. Hellmann.



Abb. 14: Grünlaubsänger.
9.6.2012, NP Harz (s. S. 90).
Foto: M. Wadewitz.



Abb. 15: Alpenbraunellen.
20.4.2013, Brocken im NP
Harz (s. S. 90).
Foto: M. Hellmann.





Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*. 17.5.2012, Huy nördlich Halberstadt; s. S. 87. Foto: M. Hellmann

Schnabelakrobatik der Bekassine *Gallinago gallinago*. 10.9.2012, am Göttwitzsee bei Mutzschen (LL).
Foto: O. Richter. [Korrektur des angeschnittenen Fotos aus APUS 18 (2) 2013, III. US]



Abb. 16: Schneesperling.
13.11.2012, Brocken im NP
Harz (s. S. 90). Foto: M. Hell-
mann.



Abb. 17: Spornammer.
27.10.2012, bei Frose (s. S. 91).
Foto: M. Bull.



Abb. 18: Hausgimpel.
19.5.2013, Roßlau (s. S. 92).
Foto: B.-U. Rudolph.



Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* (5)
2012: 9.6. ad. sM und 8.7. 1-2 warnende Altvögel (Brut wahrscheinlich) NP Harz/HZ (M. WADEWITZ, Ton, Foto; s. Abb. 14), 9.6.-24.7. 2 erfolgreiche Brutpaare mit Jungvögeln am Ortsrand von Schierke/HZ (M. WADEWITZ, M. HELLMANN, DETLEF GRUBER, FRANK WICHMANN u.a., Foto), 10.6. sM und 17.6. 2 sM Brocken im NP Harz/HZ (M. WADEWITZ, M. HELLMANN, Ton), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 29-30].

Auch im Jahr 2012 kam es wieder zu einem deutlichen Einflug dieser eigentlich osteuropäisch verbreiteten Art. Dabei gelangen sogar zwei Brutnachweise. Näheres dazu und über die besondere Bedeutung der Hochlagen des Harzes für das Vorkommen in Deutschland ist von WADEWITZ (2013) beschrieben worden.

Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus* (1)
2013: 28.9. 2 Flachwasserzone bei Mannhausen/BK (PATRICK FRANKE, Ton, Sonogramm), **dritter belegter Nachweis für Sachsen-Anhalt.**

Im Herbst 2013, besonders zur Monatswende September/Oktober, kam es zu einem überdurchschnittlich starken Auftreten dieser sibirischen Laubsängerart an den Küsten Deutschlands (Tagessummen von bis zu 50 Vögeln auf Helgoland!). Einige der Vögel gelangten bis tief ins Binnenland. Die entdeckten Vögel im Drömling konnten vor allem durch die Tonaufnahmen sicher als Gelbbrauen-Laubsänger vom Tienschan-Laubsänger *Phylloscopus humei* differenziert werden.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (6)
Nachtrag 2010: 15.9. erstes KJ Burgliebenau/SK (D. BIRD), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 31]. **2011:** Alle bereits von der AK ST geprüften u. im sechsten Bericht erwähnten Nachweise (gekennzeichnet mit *), sind als anerkannte Nachweise durch die DAK bestätigt [APUS 17: 94-95; DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 30-31]. **2012:** 3.8. erstes KJ Fängling Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK

(U. NIELITZ, D. GRUBER, Foto), 12.8. ebenda (DETLEF PEPERNY), 25.8. erstes KJ ebenda (STEFAN HECHT, Foto), 8.9. Wallendorfer See/SK (W. & B. WITTE), [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 31]. **2013*:** 30.8. erstes KJ Fängling Kernersee nordöstlich Röblingen/MSH (H. TAUCHNITZ, Foto).

Alpenbraunelle *Prunella collaris* (2)

2012: 28.3.-20.5. 1 bis 9 ad. Brocken im NP Harz/HZ, im einzelnen: 28.3.-28.4. 1 ad., 29.4. 9 ad., 30.4. 1 ad., 3.5. 1 ad. (Kleiner Brocken), 14.5. 2 ad., 20.5. 1 ad. (M. HELLMANN, BERND NICOLAI, U. NIELITZ, TORSTEN SPÄTH u.a., Fotos). Offenbar haben der Vogel (bzw. die Vögel) das Gebiet um den Brocken ab 20.5. endgültig verlassen, denn ab dem 21.5. wurden bei weiteren Kontrollen keine Alpenbraunellen mehr nachgewiesen. Erstmals konnte am 29.4.2012 die beachtliche Anzahl von neun Individuen an einem Tag entdeckt werden! Einzig ein Brutnachweis steht bisher noch aus, obwohl am 14.5. auch Balzflüge beobachtet wurden. Die gesamte Beobachtungsserie an neun verschiedenen Tagen wird als 19. Nachweis auf dem Brocken zusammengefasst (Nachweise 1 bis 17 - s. HELLMANN 2009, Nachweis 18 - s. Apus 17: 95). **2013:** 20. u. 24.4. 2 ad. Brocken im NP Harz/HZ (M. HELLMANN, Fotos; s. Abb. 15). Dass die waldfreie Gipfelregion des Oberharzes eine gewisse Attraktivität und Anziehungskraft auf diesen Hochgebirgsvogel ausübt, zeigt einmal mehr die Serie von Nachweisen auf dem Brocken. Abseits des Harzgipfels ist die Alpenbraunelle weiterhin eine Ausnahmeerscheinung in Sachsen-Anhalt (20 Nachweisen auf dem Brocken steht nur ein Nachweis im April 1996 im nördlichen Harzvorland bei Heteborn/HZ gegenüber; WEBER & HOFFMANN 1997).

Schneesperling *Montifringilla nivalis* (1)

2012: 13.-26.11. SKI Brocken im NP Harz/HZ (M. HELLMANN, MARC KINKELDEY, F. WEIHE, U. NIELITZ u.a., Fotos; s. Abb. 16), **dritter belegter Nachweis in Sachsen-Anhalt!**



Eine Interpretation dieses erneuten Nachweises auf dem 1.141 m hohen Brocken ist nach derzeitigem Wissensstand schwierig. Sein Vorkommen beschränkt sich in Mitteleuropa ausschließlich auf die alpine Höhenstufe der Alpen und ist abseits dieser Brutgebiete eine absolute Ausnahmerecheinung. Es liegt jedoch ein bemerkenswerter Ringfund eines am 3.6.2005 in Österreich beringten Schneesperlings vor, der am 14.1.2006 nach 1.068 km in südwestlicher Richtung in den spanischen Pyrenäen wiedergefunden wurde (FIEDLER et al. 2006).

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (2)

2012: 30.4. ad. M Grube Amsdorf/MSH (L. MÜLLER), 19.-20.8. erstes KJ Seelschen Bruch/BK (ROBERT WÜRL, R. HORT, Foto). **Anmerkung:** Im Bericht [DAK 2013: Seltene Vögel in Deutschland 2011/2012: 35] wurde nur der 19.8.2012 genannt, die Datumsangabe ist um den 20.08.2012 zu ergänzen (AK ST 2014)!

Trauerbachstelze *Motacilla yarrellii* (1)

2013: 21.3. ad. M Seelschen Bruch/BK (R. HORT, Foto).

Spornammer *Calcarius lapponicus* (2)

2012: 27.10. Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK (M. BULL, Foto; s. Abb. 17). **2013:** 20.3. Feldweg bei Lüttgenrode/HZ (TOBIAS MÜNCHENBERG).

Seltene Brutnachweise in Sachsen-Anhalt

Singschwan *Cygnus cygnus* (1)

2013: Nach einer wahrscheinlichen Brut im Jahr 2012 in der Elsteraue südlich von Halle (HAL/SK) gelang 2013 ein gesicherter Brutnachweis am Großen Mühlteich im Park von Dieskau/SK (STENSCHKE 2013). Ausnahmsweise sei der interessante Brutablauf hier einmal näher dargelegt: 15.1.: Besetzung des Brutplatzes und Balzverhalten der Altvögel (MARK SCHÖNBRODT), 13.4.: Nestbauaktivitäten (M. SCHÖNBRODT), 21.4.: Feststellung eines brütenden Altvogels (M. SCHÖNBRODT, PETER TISCHLER), 28. u. 31.5.: Feststellung von sechs Jungvögeln und fotografische Dokumentati-

on der Singschwanfamilie (N. STENSCHKE, N. WUTTKE, Fotos), 14.6.: durch Prädation oder das plötzlich einsetzende Hochwasser im Juni konnten nur noch zwei der sechs Jungvögel zusammen mit den Altvögeln beobachtet werden, 5.9.: der Familienverband (2 ad u. 2 flugfähige juv.) wurde wieder im Dieskauer Park bestätigt (N. WUTTKE).

Die Art brütet als Wildvogel regelmäßig mit anhaltendem Bestandsanstieg im Nachbarbundesland Brandenburg (DEUTSCHMANN 1997). Es ist zu erwarten, dass auch in Sachsen-Anhalt weitere Brutansiedlungen in geeigneten Lebensräumen festgestellt werden, zumal sich die Arealausweitung der skandinavisch-russischen Population nachweislich positiv fortsetzt (LAUBECK et al. 1999).

Steppenmöwe *Larus chachinnans* x **Silbermöwe** *Larus argentatus* (1)

2013: Mischbrut von Steppenmöwe und Silbermöwe am Kiessee Parey/JL. Aus den dokumentierten Beobachtungen konnte eine phänotypische Zuordnung beider Elternteile zu je einem Taxon abgeleitet werden. Am 1.7. verteidigten auf einer flachen Sandinsel beide Altvögel ihren eigenen (nicht flüggen) Jungvogel gegen andere Artgenossen. Bei einer erneuten Kontrolle am 29.7. konnte in unmittelbarer Brutplatznähe der nun flügge Jungvogel und die gleichzeitig anwesenden Altvögel bestätigt werden (alle Daten: SVEN KÖNIGSMARK). Bruten dieser inzwischen als eigene Art betrachteten Möwenform sind, wie bei der Mittelmeermöwe, bitte der AK ST zu melden.

Rotdrossel *Turdus iliacus* (1)

2011: Im Rahmen eines Biomonitorings am ehemaligen Aschepölsee des früheren Kraftwerkes Zschornowitz/WB wurde bei Kartierarbeiten eine Brut der Rotdrossel bemerkt (HUTH & OELERICH 2013). Daten: 28.5. nach Abflug des Altvogels Nestfund mit einem Ei und Rückkehr des Altvogels; am 7.7. bei einer zweiten Kontrolle war das Nest leer (JÖRG HUTH & HANS-MARKUS OELERICH, Fotos). Dieser aktuelle Brutnachweis ist nach über 150 Jahren (PÄSSLER 1867, DORNBUSCH 2012) erst



der **zweite belegte Brutnachweis in Sachsen-Anhalt**. In den benachbarten Bundesländern sind ebenfalls nur wenige Brutnachweise dieser zur Brutzeit heimlichen Drosselart bekannt geworden, so dass ein zukünftiges Entdecken von Rotdrosselbruten weiterhin eher zufällig und eine Ausnahme bleiben dürfte.

Arten und Nachweise der Kategorien D und E (Gefangenschaftsflüchtlinge)

Büffelkopfente *Bucephala albeola* (1)

2012: 14.1.-26.12. ad. M PK Kiesesee Parey/JL (S. KÖNIGSMARK, KURT FRENZEL, Foto).

Rotschulterente *Callonetta leucophrys* (1)

2013: 21.4. ad. W NSG Untere Geiselniederung bei Merseburg/SK (U. SCHWARZ, Zeichnung).

Kuhreiher *Bubulcus ibis* (1)

2013: 7.6. ad. PK NSG Neolith Teiche/ABI (REINHARD & HELGA ROCHLITZER).

Hausgimpel *Haemorhous mexicanus* (1)

2013: 19.5. ad. M Bahnhof Roßlau/DE (Familie BERNDT-ULRICH RUDOLPH, Foto; s. Abb. 18). Dieser oft in Gefangenschaft gehaltene nord-amerikanische Finkenvogel sorgt bei vielen Beobachtern für Bestimmungsprobleme, er wird oft mit unserem einheimischen Karmingimpel verwechselt. Neuesten Studien zufolge ist der Hausgimpel offenbar mit dem Karmingimpel nur entfernt verwandt (ZUCCON et al. 2012), der Hausgimpel wurde deshalb von der britischen Seltenheitenkommission (BOU), zusammen mit Purpurgimpel und Cassingimpel, in die Gattung *Haemorhous* gestellt. Die AK ST konnte die Artbestimmung berichtigen und stuft diesen Nachweis als **Erstnachweis in die Kat. E ein**.

Zur endgültigen Beurteilung an die DAK weitergeleitet:

Grönländische Blässgans *Anser albifrons ssp. flavirostris*

2013: 17.3. Feldflur westlich Parey/JL.

Zwergkanadagans *Branta hutchinsii*

2013: 29.12.2013 - 4.1.2014 bei Maxdorf/ABI.

Pazifiktrauerente *Melanitta americana*

2013: 3.2. ad. M Goitzschensee nördlich Bitterfeld/ABI (Zeichnung).

Sichler *Plegadis falcinellus*

2013: 27.9. Schkopau/SK.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*

2013: 21.7. ad. bei Thale/HZ.

Zwergadler *Aquila pennata*

2013: 31.5. ad. dunkle Morphe Farnstädt/SK (Zeichnung).

Adlerbussard *Buteo rufinus*

2013: 10.11. ad. bei Langenbogen/SK.

Taigazilpzalp *Phylloscopus collybita tristis*

2013: 22.12. Sachsendorfer Kiesgruben/SLK, 22. u. 28.12. Raßnitzer See/SK.

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*

2013: 23.10. nordwestlich von Schernebeck/SDL. Aus dem NP Harz/HZ liegen insgesamt sieben weitere Dokumentationen aus dem Jahr 2013 zur endgültigen Beurteilung bei der DAK vor.

Zitronenstelze *Motacilla citreola*

2013: ad. M 24.5. Marbeteiche bei Staßfurt/SLK.

Alle eingegangenen Meldungen, die an die zuständige DAK-Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten eingereicht wurden, können je nach Bearbeitungsstand auf der Homepage unter dem Menüpunkt ‚Aktuelle Meldungen‘ eingesehen werden (www.dda-web.de/dak).

Abgelehnte, nicht ausreichend dokumentierte Meldungen (durch die AK ST oder DAK)

Tauchenten-Hybrid **Moorente x Kolbenente**
Athya nyroca x Netta rufina

2013: 16.3. M Geiseltalsee nordöstlich Frankleben/SK.



Begründung: Dokumentation schließt andere Hybridformen nicht aus.

Der Vogel zeigt die typische Farbverteilung für *Aythya*-Hybriden. Prof. Dr. Christoph Randler hat insgesamt 1.376 Anatiden-Hybridverpaarungen im westlichen Mitteleuropa untersucht, er führt nur eine Kreuzung Kolben- x Moorente auf, dagegen werden 148 Tafel- x Moorente, 47 Moor- x Reiherente und drei Moor- x ?-Ente Hybriden beschrieben. Nach Vergleich mit dem bei RANDLER (2000 u. 2003) abgebildeten Hybriden von Kolben- x Moorente geben vor allem die Größe und die Farbverteilung des Oberschnabels zu denken. So ist der bei RANDLER abgebildete Hybrid deutlich kleiner als die Kolbenente. Eine sichere Diagnose ist demnach nicht möglich.

Steinadler *Aquila chrysaetos*

2012: 17.1.-18.2. immat. Truppenübungsplatz Altengrabow/JL.

Begründung: Dokumentation schließt andere Arten nicht aus, ohne Beleg.

Steppenweihe *Circus macrourus*

2012: 20.10 ad. M Feldflur bei Wanzleben/BK.

Begründung: Dokumentation schließt andere Arten nicht aus, ohne Beleg.

Großer Brachvogel *Numenius arquata ssp. orientalis*

2011: 6.7. ad. Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK.

Begründung: Anhand der eingereichten Belegfotos ist eine sichere Abtrennung von der Nominatform nicht möglich.

Doppelschnepfe *Gallinago media*

2011: 3.6. Beuster/SDL.

Begründung: Dokumentation schließt andere Arten nicht aus, ohne Beleg.

Gryllteiste *Cephus grylle*

2010: 16.7. Unseburg/SLK

Begründung: Dokumentation schließt andere Arten nicht aus, ohne Beleg.

Maskenschafstelze *Motacilla feldegg*

2012: 30.4. M PK Grube Amsdorf/MSH.

Begründung: Dokumentation schließt eine Thunbergshafstelze nicht sicher aus, ohne Beleg.

2.-3.5. M PK Seelschen Bruch/BK

Begründung: Fotos zeigen eine Thunbergshafstelze.

Aschkopf-Schafstelze *Motacilla cinereocapilla*

2012: 8.5. ad. M Grube Amsdorf/MSH (Video, Ton).

Begründung: Dokumentation schließt eine Thunbergshafstelze nicht sicher aus.

Neben der in Sachsen-Anhalt häufig brütenden Wiesenschafstelze und der regelmäßig durchziehenden Thunbergshafstelze können alle weiteren Taxa der Schafstelze selten und meist auf dem Frühjahrszug auftreten. Da die seltenen Schafstelzenformen in ihrer Variabilität der Merkmale, besonders der Kopfmuster, nur durch aussagekräftige Fotos bzw. Videos beurteilt werden können, sind Belege zwingend erforderlich. Sehr wichtige Ergänzungen zu den optisch feststellbaren Unterschieden zwischen den Schafstelzenarten liegen in den Rufen (Tonaufnahmen anfertigen!).

Trauerbachstelze *Motacilla yarrellii*

2012: 5.5. Feuchtgebiet nördlich Frose/SLK.

Begründung: Dokumentation schließt die Nominatform nicht aus.

Hakengimpel *Pinicola enucleator*

2012: 26.11. Stadt Köthen/ABI.

Begründung: Dokumentation schließt andere Arten nicht aus, ohne Beleg.

Literatur

AK ST (2012): Sechster Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST), Apus 17: 86-98.

BARTHEL, P. H. & A. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands, Limicola 19: 89-111.

DAK (Hrsg.) (2012 a): Die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) – Zweck, Nutzen und Geschichte der „Seltenheitenkommission“. Seltenere Vögel in Deutschland 2010. DDA, Münster: 2-9.



- DAK (Hrsg.) (2012 b): Seltene Vogelarten in Deutschland 2010. Seltene Vögel in Deutschland 2010. DDA, Münster: 10-49.
- DAK (Hrsg.) (2012 c): Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2011. Seltene Vögel in Deutschland 2010. DDA, Münster: 64-69.
- DAK (Hrsg.) (2013): Seltene Vogelarten in Deutschland 2011 und 2012. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12. DDA, Münster: 2-47
- DEUTSCHMANN, H. (1997): Der Singschwan *Cygnus cygnus* als neuer deutscher Brutvogel. *Limicola* 11: 76-81.
- DORNBUSCH, M. (2012): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt – 2. Auflage / Stand 31.12.2010. Apus 17. Sonderh. 2: 3-64.
- FIEDLER, W., U. KÖPPEN & O. GEITER (2006): Meldungen aus den Beringungszentralen. *Vogelwarte* 44: 199-202.
- GNIELKA, R. (1984): Avifauna von Halle und Umgebung (Teil 2). Halle (Saale). 96 S.
- HELLMANN, M. (2008): Schneesperling *Montifringilla nivalis* auf dem Brocken im Harz (Sachsen-Anhalt). *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* 26: 1-10.
- HELLMANN, M. (2009): Das Auftreten der Alpenbraunelle *Prunella collaris* auf dem Brocken im Harz (Sachsen-Anhalt). *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* 27: 1-18.
- HUTH, J. & H.-M. OELERICH (2013): Zweiter Brutnachweis der Rotdrossel *Turdus iliacus* in Sachsen-Anhalt. *Apus* 18(1): 55-57.
- KOOP, B. & B. MORETH (2012): Erste Brut des Teichwasserläufers *Tringa stagnatilis* in Deutschland. *Vogelwelt* 133: 47-51.
- LAUBEK, B., L. NILSSON, M. WIELOCH, K. KOFFIJBERG, C. SUDFELDT & A. FOLLESTAD (1999): Distribution, numbers and habitat choice of the NW European Whooper Swan *Cygnus Cygnus* population: results of an international census in January 1995. *Vogelwelt* 120: 141-154.
- MAMMEN, K., U. MAMMEN, G. DORNBUSCH & S. FISCHER (2013): Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt (Heft 10/2013). 272 S.
- NICOLAI, B. (1970/71): Das Vorkommen des Triels im Gebiet des Ornithologischen Arbeitskreises Mittelelbe-Börde. *Nat.kdl. Jber. Mus. Heineanum* 5/6: 75-82.
- PÄSSLER, W. (1867): Einige Beobachtungen aus dem Jahre 1866. *J. Ornithol.* 15: 56-64.
- RANDLER, C. (2000): Die Bestimmung von Tauchentenhybriden der Gattung *Aythya*. *Limicola* 14: 1-35
- RANDLER, C. (2003): Verhalten eines Hybriden zwischen Kolbenente *Netta rufina* und Moorente *Aythya nyroca*. *Ornithol. Beob.* 100: 59-66.
- STEFFEN, B. & M. GOTTSCHLING (2013): Einflug von Polarmöwen *Larus glaucoideus* in Deutschland im Winter 2011/12. Seltene Vogelarten in Deutschland 2011/12: 56-63.
- STENSCHKE, N. (2013): Singschwanbrut *Cygnus cygnus* in Sachsen-Anhalt bei Halle. *Apus* 18(2): 148-150.
- WADEWITZ, M. (2013): Vorkommen und Bestand des Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides* im Harz von 1993-2013. *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* 31: 73-89.
- WEBER, M. & T. HOFFMANN (1997) : Erster Nachweis der Alpenbraunelle *Prunella collaris* für das Nördliche Harzvorland (Sachsen-Anhalt). *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* 15: 21-23.
- ZUCCON, D., R. PRYS-JONES, P. C. RASMUSSEN & P. G. P. ERICSON (2012): The polygenetic relationships and genetic limits of finches (Fringillidae). *Mol. Phyl. Evol.* 62: 581-596.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [19_2014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Siebenter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt \(AK ST\) 75-94](#)